

Vermischtes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

74. Historisches Pistolen-Rütli-schiessen 2011

Bei herrlichem Herbstwetter trafen sich über 900 Pistolenschützen zum traditionellen sportlichen Freundschaftsschiessen auf der Rütliwiese. Wie gewohnt verlief der Wettkampf in fairen Bahnen und neben dem sportlichen Teil wurde auch dem gemütlichen Beisammensein gefrönt. Auch wenn sich das gesellschaftliche Umfeld in den letzten Jahren geändert hat, so gilt es, solche tief verankerte Traditionen zu hegen und zu pflegen, kommt

damit doch auch der Wille zum Ausdruck, in Zeiten des Wandels die Bedeutung der Sicherheit in unserem Lande zu unterstreichen und die Verbundenheit zwischen Miliz, Armee und Politik aufzuzeigen. Diese für unser Land wichtigen Zusammenhänge wurden sowohl von OK-Präsident und alt Landammann des Kantons Uri, Peter Mattli, als auch durch den Sicherheitsdirektor des Kantons Uri, Regierungsrat Beat Arnold, unterstrichen. *Ma*



Gemütlichkeit ist neben Sport auch angesagt!

Bild: ASMZ

Peter Minder – neuer Chef Kommunikation VBS

Fernsehjournalist Peter Minder ist mit Amtsantritt 1. Februar 2012 zum neuen Chef Kommunikation VBS ernannt worden. Der 55-jährige Aargauer folgt auf Jean-Blaise Defago, der per 1. Juli 2010 zum persönlichen Mitarbeiter des Departementchefs berufen worden war und die Kommunika-

tion VBS ad interim führt. Peter Minder besuchte die Eidgenössische Versicherungs-Diplomatschule und das Medienbildungszentrum MAZ. Als Profisportler nahm er an vier Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen 1984 in der Sportart «Moderner Fünfkampf» teil und wurde 1983 Schweizer Meister. Seit 1988 begleitete Peter Minder beruflich als Sportjournalist zehn Olympische Spiele. Er ist Produktionsleiter beim Schweizer Fernsehen SF und Live-Kommentator der Sportarten Leichtathletik, Langlauf und Tennis. Minder ist Infanterieoberst der Schweizer Armee und im Armeestabteil Kommunikation eingeteilt. *dk*



Positionsbezug der Artillerie – Herbsttagung der SOGART

Rund 100 Teilnehmende und Gäste konnte Oberst Matthias Vetsch anlässlich der Generalversammlung und Herbsttagung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Artillerie SOGART in Schaffhausen begrüssen. Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel begrüsst die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Munot. Korpskommandant Dominique Andrey unterstrich in seiner Grussbotschaft die Notwendigkeit der Artillerie.

Deutsche Artillerie im Wandel

Brigadegeneral Heribert Hupka, Kommandeur der Artillerieschulen, gab in seinem packenden Referat einen Überblick über die deutsche Artillerie und ihren aktuellen Einsatz in Afghanistan. Einige Fragestellungen und Herausforderungen sind mit derjenigen der Schweizer Armee und ihrer Artillerie vergleichbar. In den verteidigungspolitischen Richtlinien hat die Bundeswehr die Aufgabe, Deutschland und seine Bürgerinnen und Bürger zu schützen, die aussenpolitische Handlungsfähigkeit Deutschlands zu sichern, zur Verteidigung der Verbündeten beizutragen, einen Beitrag zu Stabilität und Partnerschaft im internationalen Rahmen zu leisten und die multinationale Zusammenarbeit und europäische Integration zu fördern. Die Neuausrichtung verlangt nach der Stärkung der Infanterie und einer Überprüfung der Relevanz «schwerer Truppengattungen». Noch 57 000 professionelle Soldaten soll das Bundesheer aufweisen, was automatisch zu einer Verkleinerung der Artillerie führen wird. *dk*

www.sogart.ch
www.bundeswehr.org



Oberst Matthias Vetsch (links) bei der Verdankung des Referats von Brigadegeneral Heribert Hupka (rechts). Bild: Major Kevin Guerrero